

Die Ausbildung im Detail

Sie haben sich vom Virus 'Segelflug' anstecken lassen und entschlossen, die Segelflugausbildung zu beginnen? Dann sind wir nun per 'Du'. Denn in der Fliegerei duzen sich alle.

Grundsätzlich unterteilt sich die Ausbildung in Theorie und Praxis. Wir beginnen bei der Praxis, denn mit ihr lässt sich die Theorie viel besser verstehen.

Es beginnt also alles mit einem Flug in einem unserer Doppelsitzer mit einem unserer Fluglehrer. Du wirst für jeden Flug vorne sitzen. Hinter dir nimmt dein Fluglehrer Platz und wird dich peu à peu an die Materie Segelflug heranführen.

Am Anfang geht es darum, die Steuerung eines Flugzeugs um seine Quer-, Längs- und Hochachse zu verstehen und zu beherrschen. Du wirst vom ersten Flug an den Steuerknüppel selber in die Hand nehmen und die Füsse auf die Pedale setzen. Erst fühlend und dann mehr und mehr steuernd. In der Luft als auch am Boden wird dein Fluglehrer die Praxis mit der nötigen Theorie ergänzen. Er wird dir erklären, welche Rollen Quer-, Seiten- und Höhenruder im Flug übernehmen und wie ihr Zusammenspiel funktioniert. Und du wirst sehen, Fliegen ist keine Hexerei.

Wer fliegen will, muss landen können. Eine alte 'Fliegerweisheit'. Aber in der Tat geht es darum, dass du mehr und mehr alle Flugphasen allein bewältigen kannst. Das heisst den Start, den Flug und eben vor allem auch die Landung. Gerade letztere braucht viel Übung und Konzentration.

Begleitend zu jedem Flug wird dich dein Fluglehrer mit den Regularien der Fliegerei vertraut machen - sozusagen mit den Verkehrsregeln - die sicherlich etwas komplexer sind als die des Strassenverkehrs. Aber auch hier ist alles nur eine Frage der Übung. Zudem wirst du sehr viel über das Wetter lernen. In grossem Massstab genauso wie im kleinen. Oder anders gesagt wirst du verstehen, wie das überregionale Wetter das lokale Wetter beeinflusst und was gutes und schlechtes Segelflugwetter ausmacht.

Und dann kommt recht bald der grosse Tag. Vielleicht nach 40 Flugstunden, vielleicht nach 70. Ganz egal. Es kommt jedenfalls der Tag, den kein Pilot auf dieser Welt vergessen wird. Dein Fluglehrer wird dir sagen: "Jetzt gehst du allein."

Das ist der Tag des ersten 'Solos', des ersten Alleinflugs. Der Mann, der hinter dir stets mögliche Fehler korrigiert hat, das Kommando hatte und dem du blind vertraut hast, ist nicht mehr an Bord. Vergiss Bungee. Das hier wird dir näher gehen als ein Sprung an einem Gummiseil. Aber du hast eine Gewissheit: Dein Fluglehrer würde dich NIEMALS solo gehen lassen, wenn er nicht zu hundert Prozent davon überzeugt ist, dass du nicht das Fliegen zu hundert Prozent beherrschst.

Neben der Praxis muss auch die Theorie absolviert werden.

Schliesslich muss man für den Erwerb des Segelflugbrevets eine schriftliche Prüfung in 8 Fächern ablegen. Darin geht es grob zusammengefasst um die theoretischen Kenntnisse der Flugphysik, um Navigation, um Luftrecht, Meteorologie, Abläufe auf einem Flugplatz und das menschliche Leistungsvermögen. Auch hier gilt 'Übung macht den Meister'. Literatur dazu gibt es reichlich. Gratis im Internet oder in Buchform. Auch das Kursangebot ist gross - wenn man sich das Wissen nicht allein aneignen möchte. Eine gute Idee ist es, sich mit der Theorie während des Winters zu beschäftigen und im Frühjahr die Prüfung zu abzulegen.

Eine Mischung aus Theorie und Praxis ist der Sprechfunk. Auch hier ist der Erwerb eines amtlichen Sprechfunkzeugnisses vorgeschrieben. In Deutsch und idealerweise auch auf Englisch. Der Sprechfunk hat seine eigenen Gesetze und Phraseologien, die man beherrschen sollte. Was anfangs wie Fachjargon anmutet, wird in kürzester Zeit zur normalsten Kommunikationsform und man wird feststellen, wie sehr der Sprechfunk die Sicherheit in der Luft und am Boden gewährleisten kann.

Aber zurück zur Praxis. Du bist nun soweit, dass du in Buttwil allein fliegen darfst, obwohl du noch nicht in Besitz des Brevets bist. Immer wieder wird dein Fluglehrer einsteigen und mit dir Fehler oder Schwächen analysieren und dich so immer weiter Richtung 'prüfungsreif' bringen.

Sind die Theorie bestanden und alle Checkflüge absolviert (die Grundvoraussetzung für die Anmeldung zur Prüfung sind), dann wird dich dein Fluglehrer bald drauf zur Prüfung anmelden.

Nach zwei Prüfungsflügen, die der amtliche Prüfer auf dem Sozius mindestens als zufriedenstellend beurteilt, bist du PILOT!

–

Nach der Ausbildung folgt natürlich die Weiterbildung. Sie ist nicht vorgeschrieben, aber äusserst sinnvoll. Das Angebot ist auch hier vielfältig, wie etwa Kunstflug, Gebirgsflug oder Streckenflug, um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen. Es gibt bei der SG Skylark zudem die Möglichkeit, das Brevet für Motorsegler zu erwerben. Dazu bedarf es noch einer erweiterten Theorie plus Prüfung und einer Umschulung auf Motorsegler. Neu ist hierbei nur die Komponente 'Motor'. Ansonsten gehorcht auch ein Flugzeug mit Antrieb, vom Einmotorigen bis zum Airliner, genau den selben Prinzipien wie ein Segelflugzeug.

Viele weitere Informationen findet du hier: www.segelfliegen.ch